

Die VP Bank setzt auf zukunftsweisendes IT-System von Avaloq

Perfektionierung der Geschäftsprozesse
Moderne Systemarchitektur
Basis für Wachstum und Internationalisierung
Ausrichtung auf steigende Kundenbedürfnisse



Interview mit Gerhard Häring
Mitglied Group Executive
Management VP Bank Gruppe
Vaduz

PRIVATE: Per 1. Januar 2009 hat die VP Bank das bisherige Core-Banking-System Penta samt verschiedener Um-systeme durch Avaloq abgelöst. Wie ist der Wechsel verlaufen?

Gerhard Häring: Die gleichzeitige Einführung eines neuen Core-Banking-Systems an vier Standorten, und dies über drei Zeitzonen hinweg – konkret auf den British Virgin Islands, in Singapur, Vaduz und Zürich – stellte

hohe Anforderungen an unser Projektteam. Dank einer sehr detaillierten Planung der Umstellung, welche vorgängig mehrfach getestet wurde, verliefen sowohl der Wechsel auf Avaloq als auch das Zusammenspiel mit den verschiedenen Umsystemen ohne nennenswerte Probleme. Mit dem Start am 5. Januar 2009 war aber erst ein Zwischenziel erreicht, denn das neue Bankenpaket hatte direkte Auswirkungen auf einen Grossteil der seit Jahren perfektionierten Geschäftsprozesse. Es dauerte dann noch einige Wochen, bis sich die neuen Abläufe eingespielt hatten.

PRIVATE: Der Wahl von Avaloq ging sicherlich eine intensive Evaluation über mehrere Monate voraus. Welche Beweggründe führten überhaupt zum Entscheid, ein neues Bankensystem zu implementieren, und was hat schliesslich den Ausschlag zugunsten von Avaloq gegeben?

Häring: Die VP Bank Gruppe hat sich ehrgeizige Ziele bezüglich Qualität, Wachstum und Internationalisierung gesetzt. Gerade der letzte Punkt zwang uns, nach einer neuen Bankenlösung zu suchen. Die internationale Ausrichtung von Avaloq und die moderne Systemarchitektur waren denn auch die Hauptgründe für unseren Entscheid.

PRIVATE: Dass eine neue Bankensoftware der VP Bank zahlreiche Vorteile bietet, liegt auf der Hand. Doch profitieren auch Ihre Kunden vom neuen System?

Häring: Davon sind wir überzeugt. Zwar konnten wir unseren Kunden auch vorher schon einen sehr hohen Qualitätsstandard bieten, durch das völlig neue Konzept profitieren sie nun jedoch von den Vorteilen einer weltweit tätigen Gruppe. So können wir unsere Dienstleistungen rund um die Uhr und jeweils genau dort anbieten, wo das entsprechende Know-how vorhanden ist. Es gibt aber auch Bereiche, bei denen unser neues System noch verbessert werden muss. Ich denke bei-

spielsweise an den Kundenoutput, den wir in den letzten zehn Jahren mit grossem Aufwand an die Bedürfnisse unserer Kunden angepasst haben.

PRIVATE: Die globalen Finanzmärkte sind im Umbruch. Regulatorische Bestimmungen häufen sich, neue Geschäftsmodelle und Produkte entstehen. Welche konkrete Unterstützung erwarten Sie diesbezüglich von dem neuen Bankensystem?

Häring: Mit unserem innovativen Mandantenkonzept können wir flexibel auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse und auf die schnell wechselnden Rahmenbedingungen reagieren. Avaloq erlaubt es jeder Bank, auf der einen Seite individuelle Lösungen zu entwickeln und auf der anderen Seite von Standardlösungen, wie zum Beispiel im regulatorischen Bereich, zu profitieren.

PRIVATE: Welches waren die grössten Herausforderungen bei der Einführung des neuen Bankenpakets, einem der wahrscheinlich wichtigsten Projekte in der Geschichte der VP Bank Gruppe?

Häring: Neben der eigentlichen Einführung von Avaloq, die komplex und äusserst arbeitsintensiv war, wurde parallel dazu die VP Bank Strategie umgesetzt und aus vier Einzellösungen eine gemeinsame Gruppelösung erschaffen. Diese musste der Effizienz- anforderung, sprich soviel zentral und gemeinsam wie möglich, Rechnung tragen. Gleichzeitig galt es, die – aus Kundensicht und wegen regulatorischen Aspekten – gegebene Notwendigkeit, zentrale lokale Bedürfnisse zu berücksichtigen, unter einen Hut zu bringen. Die Vielschichtigkeit dieser Anforderungen, zusammen mit einer klaren Termin- und Kostenvorgabe, war dabei die grösste Herausforderung. Es sei mir erlaubt, an dieser Stelle meinen Stolz auf unsere «Mannschaft» auszudrücken, die in einem Kraftakt diese Aufgabe erfolgreich bewältigte.

PRIVATE: Wie haben Sie die Leitung dieses komplexen Projektes definiert?

Häring: Da es sich nicht um ein Informatik- sondern aus den erwähnten

Die VP Bank und Avaloq

Facts & Figures VP Bank Gruppe

Die Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft (VP Bank) wurde 1956 gegründet und gehört mit 831 Mitarbeitenden per Ende 2008 (teilzeitbereinigt 775,7) zu den grössten Banken Liechtensteins. Heute ist sie an den Standorten Vaduz, Zürich, Luxemburg, Tortola auf den British Virgin Islands, Singapur, München, Hongkong, Dubai und Moskau vertreten. Die VP Bank Gruppe bietet massgeschneiderte Vermögensverwaltung und Anlageberatung für Privatpersonen und Intermediäre. Aufgrund der gelebten offenen Architektur profitieren die Kunden von einer unabhängigen Beratung: In die Empfehlungen einbezogen werden sowohl Produkte und Dienstleistungen führender Finanzinstitute als auch bank-eigene Investmentlösungen. Die VP Bank hat von Standard & Poor's ein «A»-Rating erhalten.

Avaloq Evolution AG

Die Avaloq Gruppe mit Hauptsitz in Zürich und Niederlassungen in Luxemburg und Singapur ist Marktführer in der Schweiz im Bereich «Standard Banking Software». Das Unternehmen entwickelt und vertreibt seit über einem Jahrzehnt das Avaloq Banking System, das von führenden Finanzdienstleistern im Private, Retail und Universal Banking weltweit eingesetzt wird. Mit Hilfe eines Spezialistennetzwerks aus erstklassigen Implementations-, Software-, Service- und Technologiepartnern bietet die Avaloq Gruppe ihren Kunden umfassende All-in-one-Lösungen, d.h. modulare, innovative und integrierte Standardsoftware für die Finanzbranche. Die Avaloq Evolution AG wird vom Management und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehalten.

Gründen um ein Gesamtbankprojekt handelte, wurde die Verantwortung im Projektausschuss durch das gesamte Group Executive Management wahrgenommen. Sowohl bei der Projektleitung als auch in allen anderen Aufgabenbereichen achteten wir auf eine Kombination von internen und externen Mitarbeitenden.

PRIVATE: Und wie stellen Sie den Know-how-Transfer zu Ihren eigenen Mitarbeitenden sicher?

Häring: Sofort nach dem Evaluationsentscheid begann für den überwiegenden Teil unserer Informatik-Crew die Avaloq-Zertifizierung. So wurde die Basis geschaffen, dass unsere eigenen Mitarbeitenden schon früh zu echten Partnern der externen Avaloq-Spezialisten wurden. Gemeinsam mit der erwähnten engen Zusammenarbeit auf allen Ebenen konnte der Know-how-Transfer somit während allen Projektphasen stattfinden.

PRIVATE: Die VP Bank Gruppe will sich im Jahr 2011 erfolgreich um den Schweizer Qualitätspreis für Business Excellence, den «Esprix», bewerben. Inwieweit hat dieses langfristige Ziel die Einführung von Avaloq als neue Bankensoftware beeinflusst?

Häring: Seit 2004 verfolgt die VP Bank konsequent ihr Excellence-Ziel, den Wandel durch aktives Qualitätsmanagement ganzheitlich, nachhaltig und vernetzt zu gestalten. Dank dem bewussten Aufbau und der fokussierten Weiterentwicklung des Qualitätssystems ist es uns gelungen, Avaloq in dieser kurzen Zeit an vier Bankstandorten gleichzeitig einzuführen. Ohne diese befähigenden Vorarbeiten, wie beispielsweise die einheitliche Prozesssprache sowie der Aufbau und die Verankerung einer Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, wäre die Ablösung einer Bankenplattform in diesem relativ kurzen Zeitraum kaum möglich gewesen.

www.vpbank.com ●